

Gemeinderat ist einstimmig für Verhandlungen mit Nachbarr

„Weststeier-City“-Vision lebt: Köflach stellt Weiche für Fusion

Köflach. – Wird doch noch was mit der „Weststeier-City“? Am Donnerstag wurde zumindest eine Weiche gestellt: Der Gemeinderat von Köflach votierte einstimmig dafür, Verhandlungen über eine große Fusion aufzunehmen. Wie ernsthaft das Thema tatsächlich verfolgt wird, wird sich erst in den nächsten Monaten weisen.

Der Druck, der in den vergangenen Wochen vom Verein Kernraumfusion und von VP-Vertretern aufgebaut

worden war, zeigte Wirkung: Im Gemeinderat von Köflach stimmte auch die SPÖ von Bürgermeister Wilhelm Zagler dem Dringlichkeitsantrag der Opposition (VP, FP und Grüne) zu.

Somit bekennt man sich grundsätzlich zur größtmöglichen Fusion im Kernraum.

„Wir sind gesprächsbereit, eine Arbeitsgruppe mit Vertretern sämtlicher Parteien wird installiert“, sagt

” Ich habe nichts gegen eine große Lösung, sie muss aber auf Punkt und Beistrich ausverhandelt sein.

Wilhelm Zagler,
SP-Bürgermeister
von Köflach



Foto: Jakob Traby

Zagler. Primäre Ansprechpartner werden Voitsberg und Rosental sein. VP-Vize Helmut Linhart: „Eine Fusion mit diesen beiden ist aus unserer Sicht die Minimalvariante, dann wäre nämlich die Grenze von 20.000 Einwohnern überschritten.“

Kein Widerstand ist von

Voitsbergs Stadtchef Ernst Meixner (SP) zu erwarten. Er plädiert ja seit Jahren für einen Zusammen-

schluss: „Wir rücken dieser Vision nun etwas näher!“

Eine Schlüsselrolle hat Rosental, wo sich im Vorjahr bei einer Befragung ein Großteil der Bevölkerung für die Eigenständigkeit aussprach. SP-Bürgermeister Franz Schriegl will die Tür dennoch nicht zuschlagen: „Sollte es wirklich ernsthafte Verhandlungen zwischen Köflach und Voitsberg geben, werde ich dem Gemeinderat das Thema noch einmal vorlegen. Klar ist aber auch: Am Ende entscheiden bei mir immer die Bürger!“

Jakob Traby

steirer@kronenzeitung.at